

Napoleons Sturz war zwar ein Ereignis von europäischer Bedeutung, und an den Heldenthaten der Befreiungskriege, insbesondere auch der Leipziger Schlacht, waren die Russen, Österreicher, Schweden und Engländer aufs rühmlichste mit beteiligt; allein wir dürfen uns mit vollem Rechte in der Frage der Errichtung eines Völkerschlacht-Denkmal, ohne die Gefühle hoher Dankbarkeit gegen unsere einstigen Verbündeten zu verletzen, auf den rein nationalen Standpunkt beschränken, denn den Korsen hat hauptsächlich deutsche Kraft gefällt. Kein Volk hatte in dem Maße unter seiner brutalen Macht zu leiden, wie das deutsche; keines Volkes Anstrengungen gegen ihn waren darum auch großartiger, elementarer, ernsthafter, als die des deutschen.

Unbeschadet der Verdienste der andern beteiligten Nationen und der internationalen Bedeutung des mit dem Siege der Völkerschlacht errungenen Erfolges „der unabhängigen und rechtliebenden Politik gegenüber einer gewaltigen Eroberungspolitik, wie sie Frankreich seit Ludwig XIV., ja seit Heinrich IV., aber mit dem größten Erfolg und mit der größten Ausdehnung in der Gestalt Napoleons betrieben hat“ (Bismarck), haben wir hohe Veranlassung, zur Ehre Gottes, zur Ehre unserer damaligen Verbündeten und zur Ehre unserer siegreichen Heldenväter voll Selbstverleugnung und Todesmut auf dem geweihten Gefilde Leipzigs ein deutsches Nationaldenkmal der großen Völkerschlacht zu errichten: das Denkmal der Befreiung Deutschlands von französischer Gewaltherrschaft und das Denkmal unserer nationalen Wiedergeburt.

1. Das Völkerschlacht-Denkmal, das Denkmal der Befreiung Deutschlands.

„Wenn man vor der Schlacht von Leipzig die politische Karte von Europa übersieht, so findet man, daß die französische Säbelherrschaft in ihrer tyrannischen Gewaltthätigkeit bis an die Elbe reichte. Die französischen Heere hatten zwar im russischen Feldzuge schwere Verluste erlitten, aber die Stellung Frankreichs war doch immer noch so, daß der Kaiser Napoleon den Ausgangspunkt seiner Verteidigung an der Elbe nehmen konnte — also alles Land bis dahin gehörte ihm noch. Wenn man sich dieses Kartenbild vergegenwärtigt, so wird man sich erst über die gewaltige Trag-